

Smart Caravan



Alle sprechen vom Smart Home. Was ist aber mit Wohnwagen und Reisemobilen? Immerhin ist das das „Zuhause für Unterwegs“. Zudem steigen seit Jahren deren Verkaufszahlen.

In ihrer Bachelorarbeit¹ hat sich Fr. Johanna Wucherpfnig diesem Thema gewidmet. Sie hat mögliche Anforderungen an einen „Smart Caravan“ zusammengestellt und über mehrere Umfragen – teils online und teils persönlich auf Campingplätzen – durchgeführt. Im Anschluss hat sie Empfehlungen für die Grundausstattung sowie optionale Extras je nach Größe/Art des Reisemobils erstellt.

Themenumfeld „Smart Caravan“

Da der Bereich Smart Home in der breiten Gesellschaft immer mehr ankommt, bietet sich ein Technologietransfer von Gebäudeautomation auch zum Reisemobil an.

Für die Generation, die mit „smarten“ Technologien aufgewachsen ist und diese selbstverständlich im Alltag nutzt, könnte dies eine attraktive Anregung zum Nutzen eines Freizeit-Fahrzeugs darstellen.

Aber auch für die ältere Generation wäre es eine Erleichterung im Urlaubsaltag ihr Reisemobil auch im höheren Alter noch nutzen zu können. Vergleichbar ist hier die Nutzung von Elektrofahrrädern, die ebenfalls einen komfortableren Nutzen darstellen und auch mit körperlicher Einschränkung einen weiteren Gebrauch ermöglichen.

Aufgabenstellung

Es galt herauszufinden welche unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedene Nutzergruppen haben. Deshalb wurden in einer Umfrage verschiedene Features abgefragt, die in einem smarten Caravan verbaut werden könnten. Hierbei wurde bewusst nicht auf die technische Umsetzung eingegangen. Der Endverbraucher soll unabhängig von der technischen Problemstellung entscheiden können, was er für sein Wohlbefinden benötigt oder als sinnvoll erachtet.

Durch die Umfrage konnte eine Bewertung der jeweils für die Teilnehmer wichtigsten Aspekte für kategorisierte Fahrzeugklassen gemacht werden.

Mit dieser Bewertung wurden im Anschluss verschiedene Konfigurationsplaner für die verschiedenen Fahrzeugklassen erstellt. Diese können als Leitfaden für ein Kundengespräch dienen, wodurch sichergestellt wird, dass im Verkaufsgespräch keine Details vergessen werden. Ebenso soll dadurch eine fachmännische Beratung für die Kunden ermöglicht werden.

¹ Johanna Wucherpfnig, Smart Caravan. Analyse der Akzeptanz von SmartHome-Technologien im Reisemobil anhand einer Nutzerbefragung zur Entwicklung eines Kunden-Konfigurationsplaners,2019

Durchführung und Ergebnisse

Bereits zur Umfrage wurde in die in Abbildung 1 dargestellten Fahrzeugklassen unterschieden. Der Hintergrund ist der, dass sich die typischen Nutzer einer Fahrzeugklasse in Alter bzw. Ansprüche stark unterscheiden können.

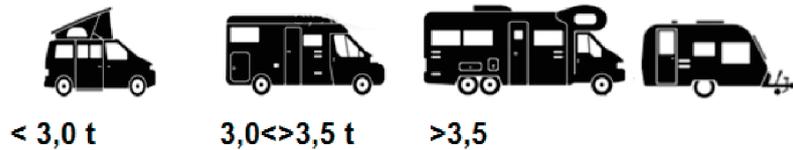


Abbildung 1: Fahrzeugklassen

Zu jeder Fahrzeugklasse wurde dann eine Reihe von technischen möglichen Features vorgeschlagen und in Bezug auf Akzeptanz untersucht. Abbildung 2 zeigt die übergeordneten Kategorien.

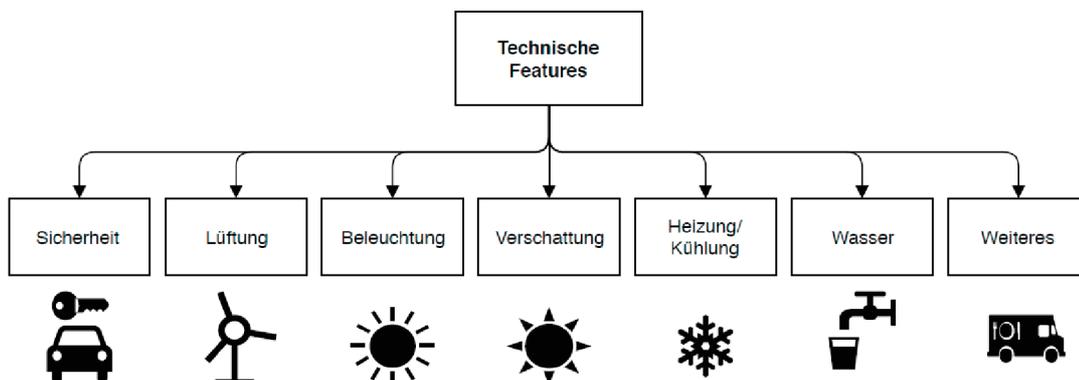


Abbildung 2: Untersuchte Kategorien

Basierend auf den Auswertungen ergab sich für jede Fahrzeugklasse und Kategorie eine Auswertung gemäß Abbildung 3. In dieser Abbildung sind zum einen die detaillierten technischen Features einer Kategorie und deren Bewertung zu sehen. Dabei bezeichnet „Serie“ ein Feature, das so sinnvoll erscheint, dass es bereits in die Grundausstattung der betreffenden Fahrzeugklasse aufgenommen werden sollte. Um als „Serie“ bezeichnet zu werden, mussten mindestens 50% der Befragten das Feature als „unbedingt“ gewünscht und weniger als 20% der Befragten das Feature als „irrelevant“ ausgewählt haben.

Mit „Miniplaner“, „Optional“ und „irrelevant“ wurden die anderen Features in absteigender Akzeptanz bezeichnet. Dabei sind die Features „Miniplaner“ zumindest die, die zu einem Verkaufs-/Beratungsprozesses im Rahmen eines kleinen Konfigurationsplaners angeboten werden sollten.

Sicherheit					
	< 3,0 t	3,0<>3,5 t	>3,5	kein Fahrzeug	
1 Kohlenmonoxidalarm	●	●	●	●	○
2 Höhenkontrolle	●	●	●	●	○
3 Bodenfreiheitkontrolle	○	○	○	○	○
4 Licht gegen Einbruch	●	●	●	●	○
5 einbruchsicheres Glas	○	○	○	○	○
6 GPS Tracker	●	●	●	●	○
7 Gewichtskontrolle	○	●	●	○	●
8 Fensterschliessung bei Fahrt	○	○	○	○	○
9 Trittstufen einfahren bei Fahrt	○	○	●	○	○
10 Schranktürverriegelung bei Fahrt	○	○	○	○	○

Serie	●	Miniplaner	○
Optional	○	irrelevant	○

Johanna Wucherpennig Bachelorarbeit WS 18/19 16

Abbildung 3: Auszug aus der Präsentation der Bachelorarbeit

Die vollständige Ergebnispräsentation finden Sie zum Download hier:

<https://www.igt-institut.de/tipp-des-monats-03-2019/>

Über das Institut für Gebäudetechnologie

Das IGT (Institut für Gebäudetechnologie GmbH) ist ein unabhängiges Institut im Umfeld energieeffizienter Gebäude mit dem Fokus auf Gebäudeautomation und Energiemanagement. Der Schwerpunkt liegt darin, das Thema Gebäudeautomation über pragmatische Vorgehensweisen und Hilfsmittel für die Praxis anwendbar zu gestalten. Wir bieten hierzu Weiterbildungsveranstaltungen, Planung und Beratung, Gutachten und weitere Dienstleistungen an.

IGT - Institut für Gebäudetechnologie GmbH

Prof. Dr. Michael Krödel
 Telefon: 089 / 66 59 19 73
 Mail: info@igt-institut.de
 Web: www.igt-institut.de